



Zwang aufzuzeigen. Deswegen haben wir mit unseren Kooperationspartnern ganz bewusst einen Schwerpunkt darauf gelegt, ein breites Offline-Angebot mit Sport- und Freizeitaktivitäten anzulegen. Davon profitieren sowohl die Kinder selbst als auch Eltern, Lehrer oder Trainer im Sportverein.“ Erst im Juni wurde die „Gaming Disorder“(Computerspiel-Sucht) durch die Weltgesundheitsorganisation als Krankheit anerkannt. Ein Meilenstein für die therapeutische Behandlung von Medien-süchtigen. Neben der therapeutischen Behandlung liegt der Fokus der Aktionstage auf der Suchtprävention.



Organisatorin Dorothee Behler-Brodd

Alternativen zum Online-Zwang

Zum vierten Mal finden vom 21. bis zum 28. September die Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ in Hamm statt – und bieten ein breit angelegtes Programm für Kinder, Eltern und Fachpublikum. Der Fokus der Aktionstage liegt auf dem Suchtpotential von Medien.

Die Jugend(Sucht)Beratung und die Fachstelle für Suchtvorbeugung des Arbeitskreises für Jugendhilfe haben gemeinsam mit vielen Partnern in und um Hamm das vielfältige Programm für die Aktionstage auf die Beine gestellt. Das Motto aller Veranstaltungen lautet „exzessive Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen“. Aber nicht nur für diese Zielgruppe gibt es Angebote. „Die Aktionstage decken ein breites Publikumspektrum ab. Neben Angeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern wird es auch Vor-

träge und Diskussionsrunden geben, die für Fachleute spannende Aspekte beinhalten“, betont Organisatorin Dorothee Behler-Brodd vom Arbeitskreis für Jugendhilfe. „Es ist uns wichtig, Alternativen zur Mediennutzung, zum ständigen Online-

ONLINE

Das ganze Programm der Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ ist unter www.jugendsuchtberatung.de und www.akj-hamm.de abrufbar.

Tägliche Herausforderungen

Seit mehr als 25 Jahren bilden die Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ in ganz Nordrhein-Westfalen einen wesentlichen Bestandteil der Suchtprävention – und sind in diesem Jahr bereits zum vierten Mal in Hamm zu Gast. Den Auftakt der Veranstaltungswoche bildet ein Fachvortrag zur Nutzung digitaler Medien mit anschließendem Rundgang durch die Ausstellung „Bilderflucht und Cybersucht“ in der Zentralbibliothek am Freitag, 21. September. Die Aktionstage umfassen mehr als 50 verschiedene Angebote, darunter das „Handyfasten“ für Schulklassen und die „Real Life Challenge“, bei der Kinder und Jugendliche täglich eine neue Aufgabe erhalten, in der sie ihr eigenes Smartphone-Nutzungsverhalten reflektieren und kritisch hinterfragen können. |